

Vorstand on tour

Vorstand jagt Vorstandsvorsitzenden – beim MetroGroup Marathon in Düsseldorf lieferte sich die vielleicht sportlichste Unternehmensführung Deutschlands ein packendes Duell. Andreas Butz war für aktiv Laufen mit den Managern unterwegs.

Thorsten Oletzky hat zum sportlichen Wettkampf eingeladen. „Die Staffel kriegt mich nicht“, sagt der Vorstandsvorsitzende der ERGO Versicherungsgruppe. Sein Vorsprung: 50 Minuten. So viel Zeit verstreicht nach dem Start der Marathonläufer beim MetroGroup Marathon, bis die Vorstandsstaffel „ERGO1“ auf die Strecke geht.

Wenn auch das Aufholen dieses Vorsprungs aussichtslos erscheint, so ist doch die Motivation, den Abstand wenigstens zu verkürzen, bei allen Teilnehmern der Staffel zu spüren. Zehn Minuten vor dem Start stehe ich gemeinsam mit Dr. Daniel von Borries, bei der ERGO verantwortlich für Investments und Lebensversicherungen, in der zweiten Startreihe. Für den 47-Jährigen ist der Staffeleinsatz über acht Kilometer der erste Laufwettkampf seit dem Sportabitur 1983. Als der Startschuss fällt, spürtet das Feld los. Auch von Borries und ich lassen uns zunächst mitreißen. Der erste Kilometer ist sehr zügig, der zweite und dritte etwas langsamer, ab dem vierten erreichen wir ein Tempo von knapp unter fünf Minuten pro Kilometer, das wir bis zur Staffelübergabe halten werden.

Kilometer 4

Das waren die ersten vier Wettkampfkilometer Ihrer Laufkarriere– und das eine Minute schneller als geplant. Wie fühlt sich das an?

Dr. Daniel von Borries: Noch fühle ich mich gut: tolles Wetter, angenehme Atmosphäre. Es gibt doch nichts Schöneres, als den eigenen Plan zu schlagen.

Jetzt wären wir wieder beim Business...

... klar. Man versucht, sich realistische, aber auch ambitionierte Ziele zu setzen, um dann hin und wieder auch den eigenen inneren Schweinehund zu besiegen.

Wir erreichen die erste Wechselzone. Für Daniel von Borries ist hier Schluss. Ein

kurzer Klaps auf die Schulter von Kollege und Staffelpartner Olaf Bläser und ab geht's auf die nächsten 8,5 Kilometer. Olaf Bläser (geb. 1969) ist bei der ERGO Versicherung verantwortlich für den Vertrieb. Von allen vier Staffelteilnehmern ist er der einzige, der ein gleichmäßiges Tempo läuft: zirka 4:45 Minuten pro Kilometer – wahrscheinlich ein Ergebnis seiner Erfahrung von bereits zwei Marathons in Köln und Berlin.

Kilometer 10

Wir laufen über den Rhein, im Hintergrund ist der Tower der ERGO Versicherung zu sehen. Er prägt das Stadtbild. Ist das ein besonderer Kitzel für Sie?

Olaf Bläser: Ja, ich laufe hier auch sonst zweimal pro Woche und freue mich, wenn ich den Turm sehe. Noch schöner ist es aber, wenn ich im Büro sitze und nach draußen auf den Rhein schaue und denke: Da bist du heute Morgen noch her gelaufen!

ANDREAS BUTZ

Andreas Butz ist Buchautor, Leistungsdiagnostiker und Läufer. Bevor er das Laufen zu seinem Beruf machte, war er viele Jahre in Führungspositionen im Marketing und Vertrieb tätig. Unter anderem hat er als Vorstand eines börsennotierten Unternehmens den Druck und Stress des Wirtschaftslebens kennengelernt.

Heute gibt er sein Wissen über die Zusammenhänge eines bewussten Lebensstils, Gesundheit und Erfolg im Beruf in vielen Vortragsveranstaltungen weiter. Für **aktiv Laufen** trifft er Menschen, die als Manager erfolgreich sind und dennoch die Zeit zum Laufen finden.

Kilometer 14

Sie sind zweifacher Marathon-Finisher. Wo sind die Verbindungen zwischen Wirtschaft und Marathon?

In der Wirtschaft ist es so: Wenn man meint, eine Krise ist da, dann sollte man einen Gang zurückschalten, in Ruhe nochmal überlegen, Kraft sammeln und dann mit neuer Motivation weiter machen. Das ist beim Marathon genau das gleiche. Wenn es mal ein bisschen schwierig ist und eine Krise kommt, dann läuft man halt ein bisschen langsamer, sammelt seine Energie, um dann wieder Gas zu geben. Und die Ausdauer eines Marathonläufers, die braucht man in der Wirtschaft sowieso.

Nach 16,5 Kilometern erreichen wir die zweite Wechselzone. Auf uns wartet Dr. Christoph Jurecka, der bei der ERGO verantwortlich für Rechnungswesen, Steuern, Planung und Controlling sowie Risikomanagement ist. Er ist ein erfahrener Läufer mit einer Halbmarathonbestzeit von unter 1:30 Stunden. Das Tempo zieht an, ich muss kämpfen. Christoph Jurecka, Jahrgang 1974 und damit der Jüngste in der Staffel, ist in der Vorbereitung auf den Köln-Marathon und entsprechend motiviert.

Kilometer 19

Der Schriftzug ERGO auf der Brust scheint Sie besonders zu motivieren?

Dr. Christoph Jurecka: Ja, vor allem die vielen Kollegen am Straßenrand, die uns anfeuern, motivieren mich ganz besonders.

Warum laufen so viele Manager im ERGO Vorstand?

Das Schöne am Laufen ist, dass man die Klamotten immer mitnehmen kann. Wir sind beruflich viel unterwegs, aber Laufkleidung kann man immer dabei haben.

Kilometer 32

Das war deutlich schneller als ein 5er-Schnitt.



»Die Euphorie nach einem absolvierten Marathon muss man einfach einmal erlebt haben«

DR. ROLF WISWESSER

Zufrieden?

Ja, sehr. Es hat Spaß gemacht, aber jetzt bin jetzt einfach nur kaputt.

Wir erreichen den dritten Wechsellpunkt und übergeben für die letzten 10 Kilometer an Dr. Rolf Wiswesser (geb. 1963). Ich bleibe kurz stehen, um das Abklatschen zu fotografieren – ein Fehler, den ich mit einem kräftezehrenden Spurt zu bezahlen habe. Rolf Wiswesser rennt los wie ein Mittelstreckler. Ich brauche einen Kilometer in 3:45 Minuten, um ihn wieder zu erreichen. Die beiden folgenden laufen wir im 4-er Schnitt. Dann kann ich nicht mehr mithalten und muss Wiswesser ziehen las-

sen. Im Ziel treffen wir uns wieder.

42,195 Kilometer

Als 131. von 2.149 Teamstaffeln ist die Vorstandsstaffel ERGO1 nach 3:22:37 Stunden im Ziel und benötigt damit 26 Minuten weniger als ihr Vorstandskollege Torsten Oletzky, der in 3:49:06 Stunden gefinisht hat.

Warum sollte ein Manager die Erfahrung Marathon unbedingt einmal im Leben machen?

Dr. Rolf Wiswesser: Erstens: Die kontinuierliche Leistungssteigerung in einem konsequent gestalteten Trainingsplan begeistert.

Zweitens: Die Euphorie nach einem absolvierten Marathon muss man einfach einmal erlebt haben – und die Erschöpfung auch! Und drittens: Wer den Marathon mit Freunden absolviert, hat Freunde fürs Leben und kann mitreden.

Kein Wunder also, dass aus der Staffel ERGO1 zumindest zwei Läufer den Köln-Marathon im Oktober alleine laufen wollen. Der nächste Wettkampf im vielleicht sportlichsten Vorstand Deutschlands ist damit bereits avisiert.



Daniel von Borries



Olaf Bläser



Dr. Christoph Jurecka



Dr. Rolf Wiswesser